

„Vernetzt mit Gott und miteinander – unser Leben gelingt!“ - Rückmeldungen - Scheyern

<p>Wofür bin ich dankbar und hoffe, bete und arbeite dafür, dass es bleibt? (Tradition = Bewahren des Guten)</p>	<p>Wo meine ich, dass wir etwas nachjustieren können und müssen, damit es ansprechender, tiefergehender oder wirkungsvoller wird? (Transformation = Verändern des Vorhandenen)</p>	<p>Welcher Aspekt fehlt mir in unseren Solidarpfarreien noch ganz, welchen Menschen / Themen / Anliegen sollten wir mehr Aufmerksamkeit widmen? Wo könnte ich mich selbst mit einbringen? (Innovation = Neues wird geboren)</p>	<p>Was würde ich nicht vermissen? Was hat sich durch mangelnde Nachfrage oder durch die veränderte Gesellschaft überlebt? Wofür ist kein Platz mehr? (mit Wertschätzung bewusst einen Schlusspunkt setzen)</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Für die Feier unserer Hochzeit in der Klosterkirche vor 13 Jahren; – Für die freundliche und liebe Art des Herrn Kürzinger; 	<ul style="list-style-type: none"> – Das Liedblatt des Gottesdienstes oder Das Gotteslob als pdf-Datei auf dem html-Datei – Handy? 	<ul style="list-style-type: none"> – Zum Meditieren gehe ich zu den Buddhisten in Stadl, weil sogar das Thema Herzensgebet anscheinend unbekannt ist (sh. Altes Gotteslob Nr. 6); 	
<ul style="list-style-type: none"> – Die Möglichkeit der täglichen Hl. Messe! (zumindest vor Corona) – Die freundlichen Begegnungen mit den Patres. 	<ul style="list-style-type: none"> – Echte Glaubenszeugnisse der Mönche/Priester in Wort und Tat, ges. in der Predigt; – In der Weitergabe und „Unter-richtung“ der Glaubenslehre (Sakramente, lebendige Beziehung zu Jesus, dem Vater und dem Hl. Geist); – Tiefgehende und das Herz berührende Worte, die uns näher zu Gott führen – und uns empor heben. 	<p>Die Caritas ist sehr wichtig – doch ohne lebendige, innige Beziehung zu Gott (die in der Freundschaft zu IHM wächst und zur AGAPE wachsen soll) bleibt sie ein humanistischer Aspekt. Ich würde Zeugnis geben vor Gott.</p>	<p>Im Gegensatz zur gestellten Frage möchte ich noch sagen, wie schön eine Hinführung zur Beichte, eine Gewissensbildung wäre und gefördert würde. Unserem Glauben fehlt Pfeffer und Salz, weil wir geschmacksneutral „kochen“</p> <p>Danke für alle Bemühungen!</p>

<p>Bin dankbar dafür, dass wir so viele Priester vor Ort haben, so dass Gottesdienste erhalten werden können und bin froh darüber, dass „Gemeindeleben“ ziemlich abwechslungsreich ist.</p>	<p>Ich finde, dass die Gottesdienste viel lockerer und musikalisch moderner dargestellt werden müssen. Das alte ist schön und gut, aber nicht mehr zeitgemäß. Somit wird die ganze Familie, vor allem Jugend und Kinder angesprochen. Mehr Jugendmusik wie Worship, Konzerte im Freien.</p>	<p>In der Fastenzeit gab es viel zu wenig Impulse und Gottesdienste, die man online verfolgen könnte, vor allem am Ostersonntag keine online Übertragung! Wir sind sehr enttäuscht darüber, haben das Gefühl, dass die Priester sich zurückgezogen haben und die Gläubigen im Stich gelassen haben. Ausgenommen – Pater Benedikt. In vielen kleineren Gemeinden gab es immer wieder online Übertragungen (vor allem am Sonntag).</p>	
---	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> – Ich bin dankbar für die Aktionsgruppe und die ganze Basilika Singschule! 	<ul style="list-style-type: none"> – Ich fände es gut, wenn es mehr Gottesdienste im Freien geben würde. 	<ul style="list-style-type: none"> – Mir fehlt die Anerkennung der Aktionsgruppe. Diese wertvolle Arbeit sollte mehr in den Blick der Öffentlichkeit gerückt werden. Es gibt die Aktionsgruppe schon seit 20 Jahren und viele Leute kennen sie immer noch nicht, obwohl schon so viele tolle Aktionen durchgeführt wurden. Ein großes Lob an Vroni und Theresa Feldmann!! Meine Tochter war einige Jahre im Vorschulchor und besucht jetzt mit Begeisterung die Aktionsgruppe. Toll, dass es in Scheyern so was Wertvolles wie die Aktionsgruppe bzw. die Basilika-Singschule gibt. Dafür sind wir als Familie sehr dankbar. Wäre doch wirklich angebracht, wenn von Seiten der Pfarrei (daraus auch öffentlich) mehr Dank und Anerkennung zu erkennen wäre. Danke – aber das wollte ich schon so lange mal los werden.... 	
<ul style="list-style-type: none"> – Dass Gerechtigkeit in jeder Lebenssituation (Arbeit, Beziehung, Freizeit etc.) jeder seine gerechte Strafe für Unterlassung, Ausnutzen der Situation etc. erhält! 	<ul style="list-style-type: none"> – Einfach offener Dialog miteinander; – Beiderseitiges aufeinander zugehen und Schuldgeständnis in angebrachter Form (in Reue und Demut gestehe ich die Sünden...!) 	<ul style="list-style-type: none"> – Dass wir „Alle“ sterblich sind und der Gedanke an die Wiederauferstehung Trost und Zuspruch verkündet wird! Evangelium des Johannes d. Täufers! 	<ul style="list-style-type: none"> – Eine Predigt, die nicht mehr zeitgemäß ins heutige Lebens passt; – Relativ zurückorientierte Vergleiche, die der Ratio (Verstand) nicht mehr zeitgemäß sind;

<ul style="list-style-type: none"> - Der Friedensgruß (per Hand schütteln/geben)! Die Generation, die im Krieg noch nicht dabei war, wird es bald nicht mehr geben, dabei ist es umso wichtiger, dass wir aus ganzem Herzen „den Frieden“ einander wünschen! 	<ul style="list-style-type: none"> - Bitte das Schuldbekenntnis wieder in die Messen (schön wäre auf alle Fälle am Sonntag) regelmäßig mit aufnehmen! Womit, wenn nicht mit diesem Bekenntnis kann man tiefer gehen in die Liebe, Güte und Barmherzigkeit Gottes / seines Sohnes unseres Herrn Jesus Christus! 	<ul style="list-style-type: none"> - Bitte den Familien, für mehr HALT in all den „Herausforderungen!“ Gebetsstunden / Rosenkranz den Familien widmen! 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Zölibat. Es sollte „Freiwillig sein“ und nicht unbedingt „Voraussetzung“. Ein Familienvater oder eine Mutter unterhält sich doch wahrscheinlich viel besser über bestimmte Themen mit einem Geistlichen, „der dies selber erlebt!“ – erleben darf!
<ul style="list-style-type: none"> - Für die Vielfalt an Gottesdienstangeboten im Kloster Scheyern. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die wunden Punkte ansprechen, wo Kirche täglich schuldig wird. <ul style="list-style-type: none"> - die Frauen der Priester; - die Kinder der Priester; - die Schwulen unter den Priestern; - Machtmissbrauch in den Klöstern; - Vergewaltigungen von Kloster-Frauen u.a. in Afrika usw.; Denn solange die Kirchen ihre Schuld nicht eingesteht, werden die Kirchenaustritte bleiben! 	<ul style="list-style-type: none"> - Den neu hierher gezogenen, die persönlich begrüßt werden sollten und nicht nur vom Kirchensteueramt benachrichtigt werden. <ul style="list-style-type: none"> - Ich wurde vor 20 Jahren überhaupt nicht begrüßt, in welcher Form auch immer; - meine Mama vor 15 Jahren war zwar auf einer Begrüßungsveranstaltung, wurde aber nicht angesprochen; 	<ul style="list-style-type: none"> - Alles was mit Traditionspflege und Folklore zu tun hat unter Geltungsangebote: <ul style="list-style-type: none"> - lustiges Beisammensein... - Böllerschießen an Fronleichnam..
		<ul style="list-style-type: none"> - Abt Markus: dass uns der Schutz vor Missbrauch wichtig ist; 	

<ul style="list-style-type: none"> – Für unseren guten Lebensstandard in Deutschland; – Gerade in solchen Tagen kann man sicher sein, in einem so fortschrittlichen Land mit guter Gesundheitsvorsorge zu leben; – So haben wir Zeit, uns mit uns selbst und unserem Glauben zu beschäftigen; 	<ul style="list-style-type: none"> – Für mich als junge Frau ist das Frauenbild nicht ganz ein Bild, mit dem ich mich identifizieren kann. Als meiner Sicht sollten die Unterschiede auch in einer modernen Kirche nicht mehr vorhanden sein; 	<ul style="list-style-type: none"> – Menschen die in dieser schwierigen Zeit jemanden verloren haben, konnten leider nur bedingt betreut werden. Dabei ist das Gefühl allein zu sein aus meiner Sicht am schlimmsten. Wir haben uns im Familienkreis gut aufgefangen, aber ein Anruf ab und zu würde Betroffene bestimmt aufmuntern. 	<ul style="list-style-type: none"> – „Nur wer in den Gottesdienst geht ist ein Christ“ – Darauf kann eine moderne Kirche in Zukunft verzichten. Die größte Kunst ist doch seinen Glauben im Alltag zu leben und Gott in den kleinen Dingen zu finden.
--	--	---	---

„Vernetzt mit Gott und miteinander – unser Leben gelingt!“ - Rückmeldungen - Niederscheyern

<p>Wofür bin ich dankbar und hoffe, bete und arbeite dafür, dass es bleibt? (<i>Tradition = Bewahren des Guten</i>)</p>	<p>Wo meine ich, dass wir etwas nachjustieren können und müssen, damit es ansprechender, tiefergehender oder wirkungsvoller wird? (<i>Transformation = Verändern des Vorhandenen</i>)</p>	<p>Welcher Aspekt fehlt mir in unseren Solidarpfarreien noch ganz, welchen Menschen/Themen/Anliegen sollten wir mehr Aufmerksamkeit widmen? Wo könnte ich mich selbst mit einbringen? (<i>Innovation = Neues wird geboren</i>)</p>	<p>Was würde ich nicht vermissen? Was hat sich durch mangelnde Nachfrage oder durch die veränderte Gesellschaft überlebt? Wofür ist kein Platz mehr? (<i>mit Wertschätzung bewusst einen Schlusspunkt setzen</i>)</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Faschingsparty – tolle Gottesdienste – für Familien 	<p>Gottesdienste für Jugendliche wären echt cool. Die Bibel einfach ins alltägliche Leben einbringen, Lieder singen, die Spaß machen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Eine wirklich spannende Jugendgruppe, die moderne Lieder zum Thema „Glauben Gott...“ singt. Kinoabende, Zeltlager oder vielleicht sogar mal eine Disco (Kapazität wäre vorhanden). – Den Glauben für Jugendliche einfach interessanter machen. 	

„Vernetzt mit Gott und miteinander – unser Leben gelingt!“ - Rückmeldungen - Gerolsbach

<p>Wofür bin ich dankbar und hoffe, bete und arbeite dafür, dass es bleibt? (Tradition = Bewahren des Guten)</p>	<p>Wo meine ich, dass wir etwas nachjustieren können und müssen, damit es ansprechender, tiefergehender oder wirkungsvoller wird? (Transformation = Verändern des Vorhandenen)</p>	<p>Welcher Aspekt fehlt mir in unseren Solidarpfarreien noch ganz, welchen Menschen/ Themen/Anliegen sollten wir mehr Aufmerksamkeit widmen? Wo könnte ich mich selbst mit einbringen? (Innovation = Neues wird geboren)</p>	<p>Was würde ich nicht vermissen? Was hat sich durch mangelnde Nachfrage oder durch die veränderte Gesellschaft überlebt? Wofür ist kein Platz mehr? (mit Wertschätzung bewusst einen Schlusspunkt setzen)</p>
<p>Dankbar für</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fürsorge und Sensibilität der Klostersgemeinschaft für Gerolsbach; – Seelsorge für alte und kranke Menschen; – tolles Pfarrfest; – Miteinander bei BelCanto und Kirchenchor; 	<ul style="list-style-type: none"> – Neue Mitbürger in die Kirche einladen, mit Begrüßung, ¼-jährlich; – Kommunionkinder mit Stempelpass mind. 10 x die Hl. Messe mitfeiern lassen, damit sie das Gefühl bekommen, auf mich wird geschaut und gewartet; 	<ul style="list-style-type: none"> – Abwechslung von Pater Andreas, Abt Markus u. Pater Benedikt (jeder hat seine individuelle Art, den Gottesdienst zu gestalten); – (Kaffee..) Treffen nach der Kirche an der Mariensäule, Gespräche untereinander; 	<ul style="list-style-type: none"> – Donnerstagskirche
	<ul style="list-style-type: none"> – Nicht gut: Dass am Friedhof alle Bäume entfernt wurden und kein Schattenspenden mehr vorhanden ist; 		
<ul style="list-style-type: none"> – Dass zusammen Gottesdienst gefeiert werden kann; – Dass es kein Problem ist, wenns mich im Gottesdienst wieder mal erwischt; 	<ul style="list-style-type: none"> – Kirchenlieder könnten flotter gespielt werden, klingen sonst alle wie Trauerchoräle; – Etwas mehr Fröhlichkeit, Mitreißender; 	<ul style="list-style-type: none"> – Kinder-, Ministranten-, Jugendgruppenarbeit. 	